



Persönliches

In Salzgitter **1959** geboren. Umzug nach Berlin **1978**. Nach verschiedenen Stationen in West-Berlin **1993** nach Neubritz gezogen. Beruflich bin ich meinem Wahlkreis schon länger verbunden. Ich bin Diplom-Betriebswirt (FH) und arbeite als Assistent der Geschäftsleitung in einem großen Lebensmittelwerk.

Seitdem ich in Neukölln wohne, engagiere ich mich ehrenamtlich für den Bezirk. Anfangs als Sprecher der Betroffenenvertretung im Sanierungsgebiet Wederstraße, heute bin ich Mitglied in einem Dutzend Vereinen, davon zur Hälfte im Vorstand. Hierzu zählen die Bürgerstiftung Neukölln (Schatzmeister), der Förderverein der bezirklichen Gartenarbeitsschule, der Städtepartnerschaftsverein Freunde Neuköllns und der Verein proNeubritz (Gründungsmitglied). **2009** wurde mir mit der Ehrennadel die höchste Auszeichnung des Bezirks Neukölln für ehrenamtliches Engagement verliehen.

Bestimmen Sie mit!

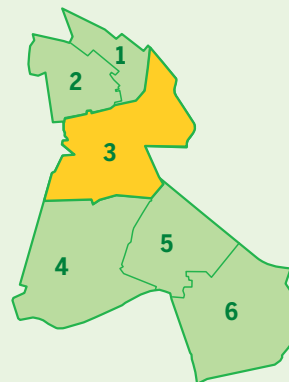
Am **18. September 2011** finden die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen statt.

Sie haben drei Stimmen:

- die erste Stimme für den Direktkandidaten Bertil Wewer
- die zweite Stimme für eine starke grüne Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und einen Senat mit Renate Künast als Regierende Bürgermeisterin
- die dritte Stimme für eine starke grüne Fraktion in der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Wichtig! Auf Bezirksebene dürfen Jugendliche schon ab 16 Jahren sowie hier lebende EU-Bürger_innen an der Wahl teilnehmen!

Wahlkreis 3



Kontakt:

Bertil Wewer
Bündnis 90/Die Grünen Neukölln
Berthelsdorfer Str. 9
12043 Berlin

Tel.: 030 / 60 98 82 90
Mail: bertil.wewer@gruene-neukoelln.de
www.gruene-neukoelln.de
www.bertil-wewer.de

V.i.S.d.P.: André Schulze, Bündnis 90/Die Grünen Neukölln, Berthelsdorfer Str. 9, 12043 Berlin



FÜR ALLE IN NORD-BRITZ, HUFEISEN UND KÖLLNISCHER HEIDE!

BERTIL WEWER



Liebe Neuköllnerinnen und Neuköllner,



Das grüne Team für Nord-Britz, Hufeisensiedlung und Köllnische Heide: Mahi Christians-Roshanai und unser BVV-Fraktionsvorsitzender Bernd Szczepanski mit mir und unserer Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold

Erststimme.

Als Direktkandidat ist mir alles wichtig, das meinen Wahlkreis und die Menschen betrifft, die hier wohnen, arbeiten und leben. Im Abgeordnetenhaus möchte ich mich besonders für die Bereiche Finanzen und Landesunternehmen sowie Innenpolitik und Datenschutz einsetzen. Ich komme aus dem Bereich Stadtentwicklung und engagiere mich auch für Migrations- und Flüchtlingspolitik.

Standort.

Den Menschen hinter dem S-Bahnring muss ich nicht erklären, wo sich Neubritz, die Germaniapromenade, Schloß Britz, die Ideal-Siedlung, die Löwenhäuser sowie Hufeisen-, High-Deck- und Weiße Siedlung mit Schulenburgpark befinden.

In diesem unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsraum wohnen rund 30.000 Wahlberechtigte. Ich bewerbe mich bei allen Wählerinnen und Wählern als **Direktkandidat** für die Wahlen **zum Berliner Abgeordnetenhaus am 18. September 2011**.

Sie entscheiden, ob der Direktkandidat der SPD, die Direktkandidatin der CDU oder ich von **Bündnis 90/ Die Grünen** die Interessen von Nord-Britz in den nächsten fünf Jahren im Abgeordnetenhaus vertreten soll. Ich jedenfalls kenne mich hier bestens aus: Seit fast 20 Jahren wohne, arbeite und engagiere ich mich in den Ortsteilen und im Bezirk.

Lebensraum.

Neuköllns Reichtum sind die vielen engagierten Menschen. Das erfahre ich immer wieder bei den Gesprächen mit unterschiedlichen Akteur_innen. Ich will den Kinder-, Jugend-, Bildungs- und Sportvereinen sowie den sozialen Einrichtungen eine Stimme geben.

Arbeit.

Aber ich bin auch für die Wirtschaft in Nord-Britz Ansprechpartner. Es gibt viele Gewerbeflächen an Grenzallee und Gradestraße. Hier sind einige der größten Arbeitgeber des Bezirks zuhause. Neben ökologisch wirtschaftenden Betrieben spreche ich besonders Unternehmen aus dem migrantischen und kreativen Bereich an. Neue Strategien für Ausbildung und gegen

Arbeitslosigkeit müssen entwickelt werden. Netzwerke zwischen Wirtschaft und Schulen können Hilfestellung beim Übergang von Schule zu Beruf leisten.

A 100.

Das Thema ist besonders für die Anwohner_innen von Bedeutung, die Wohneigentum mit Blick auf Kleingartenkolonien erworben haben und nun auf eine teilweise beräumte und dem Vandalismus überlassene Fläche blicken, weil der rot-rote Senat noch schnell vor den Wahlen Fakten schaffen wollte.

Beim Verteilen von Luftballons bei der Fahrradsternfahrt 2011

